

Die Helikopter-Eltern

Immer wieder taucht in Fachkreisen und Medien der Begriff „Helikopter-Eltern“ auf. Was ist mit diesem seltsamen Begriff gemeint? Der israelische Psychologe Haim G. Ginott verwendete 1969 in seinem Buch „between parent and teenager“ (übersetzt: Zwischen Eltern und Teenager“) diesen Begriff für überfürsorgliche Eltern, die sich, wie ein „Beobachtungs-Hubschrauber“ ständig in der Nähe ihrer Kinder aufhalten mit dem Bedürfnis, diese zu überwachen und zu behüten. Ein Heranwachsender wird im Buch von Haim G. Ginott so zitiert: „Mutter kreist über mir wie ein Helikopter“.

Diese ständige elterliche Kontrolle des Kindes ist eine spezielle Form von Überbehütung in der Erziehung. In der Verwaltung der Universität Duisburg-Essen ist diese elterliche Überfürsorglichkeit in folgendem Text ironisch beschrieben: **Guten Tag liebe Eltern, hinter dieser Tür werden Ihre Fragen nur beantwortet, wenn Sie glaubhaft versichern können, dass * Sie Ihrem hier studierenden Kind heute Morgen die Kleidungsstücke zurecht gelegt haben, die es gerade trägt.* Sie ihm eine Frühstücksdose mit gesundem Inhalt in den Rucksack gepackt haben usw.** Bei dieser Überbehütung geht es vor allem um die Kontrolle. Eine weitere Form der Überbehütung ist die „Verwöhnung“. Dabei wollen Eltern ihrem Kind Belastungen und Anstrengungen ersparen. Gleichzeitig wollen sie ihm viele Wünsche erfüllen.

Welche Gründe für dieses Elternverhalten gibt es? Manche Eltern leben in der ständigen Angst, was ihrem Kind alles passieren könnte. Meist besteht keine wirkliche Gefahr. Sie übertragen ihre Angst aufs Kind und vermitteln ihm: Wir trauen dir nicht zu, dass du selbst etwas schaffst. Ein anderer Grund kann sein, dass Eltern alles richtig und perfekt machen wollen. Es kann auch eine Rolle spielen, dass das Kind ein langersehntes Wunschkind ist oder besonders viel Fürsorge benötigt, z. B. ein zu früh geborenes oder krankes Kind. Oft wollen Eltern, dass es ihr Kind besser hat als sie in ihrer Kindheit. Sie ermöglichen ihm dann vieles und versuchen, negative Erfahrungen von ihm fern zu halten.

Was meinen Experten zum Thema Überbehütung? Die amerikanische Familientherapeutin Wendy Mogel meint, dass solche Eltern die Risiken, die ihrem Kind drohen, beständig falsch einschätzen. Sie konzentrieren sich so auf den

Umgang mit den wechselnden Stimmungen des Kindes, dass sie dabei das Wesentliche aus den Augen verlieren: Ihm Werte zu vermitteln, es zur Widerstandsfähigkeit und Selbständigkeit anzuleiten. Der Kinderpsychiater Michael Winterhoff sagt, dass es diesen Eltern an Orientierung und Anerkennung mangle. Sie würden versuchen, dies über das Kind zu bekommen. Er hält die Wiederherstellung einer „natürlichen Hierarchie“ zwischen Eltern und Kind für wichtig. Der Erziehungswissenschaftler Andrä Wolta meint, dass Helikopter-Eltern die Ablösung und die Selbständigkeitsentwicklung des Kindes erschweren. **Wem immer alle Steine aus dem Weg geräumt werden, der kann nicht üben, wie er Widerstände überwindet und eigene Problemlösungen findet.** Kinder brauchen eigene Erfahrungen, um Selbständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstwert und Widerstandsfähigkeit aufzubauen. Hilfreich sind Eltern, die das, je nach Alter und Reife ihres Kindes, zulassen können und es dort unterstützen, wo es das noch braucht.